

## Große Baumfällaktion – und warum sie notwendig ist...

**Bis Monatsende werden 33 Bäume an der Hühelheimer Runs gefällt. Sie wachsen entweder auf der Dammseite zum Gewässer oder auf der Dammkrone, gefährden den Hochwasserschutz und stellen bei einem Hochwasserereignis mit aufgeweichten Böden eine Gefahr für Mensch und Gebäude dar. Werden sie nicht jetzt gefällt, verschiebt sich die Ertüchtigung um ein Jahr – mit möglichen Haftungsfolgen für die Stadt bei einem Hochwasser.**

Heute gelten verschärfte Vorschriften für die Beschaffenheit von Dammbauwerken, um eine Überschwemmungsgefahr weitgehend ausschließen zu können. Um die Standfestigkeit sicherstellen zu können, dürfen keine Bäume und große Sträucher auf Dammkronen und auf der Wasserseite des Dammbauwerks oder der Dammkrone stehen. Geregelt wird die Beschaffenheit von Deichen und Dammbauwerken im Regelwerk der Deutschen Vereinigung der Wasserwirtschaft im Merkblatt DWA-M 507-1.

Das setzt nun voraus, dass die Stadt vor der Ertüchtigung die entsprechenden Bäume fällt. „Wir müssen das noch vor Ende Februar umsetzen, sonst verzögert sich das Projekt um ein weiteres Jahr“, informierte der für den Tiefbau zuständige Dezernent Ronny Biesinger den Müllheimer Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am Mittwochabend.

Auf Grund des geltenden Regelwerkes müssen die Bäume ohnehin gefällt werden, auch wenn die Ertüchtigung nicht stattfinden würde. Die Dammertüchtigung an der Hühelheimer Runs zwischen dem Klemmbach bei der Platanenallee bis zur Bundesstraße 3 ist seit Jahren geplant und dient dem Schutz vor einem Hochwasserereignis, das statistisch alle 100 Jahre auftreten kann (HQ 100). Ausgewiesen ist die Hochwassergefahr in der aktuellen Hochwassergefahrenkarte des Landes, das beispielsweise das Kleinfeldedele und anschließende Gewerbegebiete als Überschwemmungsgebiete definiert. Deshalb kann es entsprechend der Hochwas-

sergefahrenkarte keine weitere Bebauung geben und auch der Schutz bestehender Häuser und Gewerbebetriebe ist deutlich vermindert. Nach einer eingehenden Untersuchung der Dammbauwerke hatte sich in der Vergangenheit herausgestellt, dass auch die bestehenden Dämme an der Hühelheimer Runs nur noch eine verminderte Schutzfunktion haben und dringend saniert werden müssen. Sie würden nicht einmal ein Hochwasserereignis, das statistisch alle 50 Jahre auftreten kann, standhalten, so das Ergebnis der Untersuchung.

### Neupflanzungen sind geplant

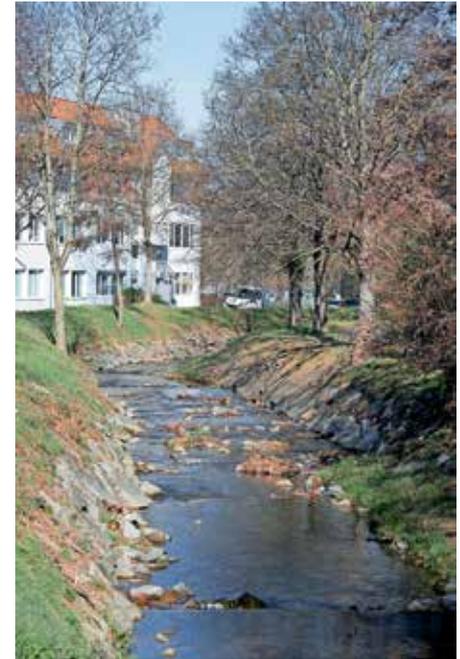
Das Projekt wurde nun vom Tiefbaudezernat in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Noch im Juni/Juli sollen die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt – das ist der Bereich zwischen der Brücke an der Alten Poststraße bis zur Bundesstraße – beginnen, erklärte Tiefbaudezernent Biesinger. Dazu müssen allerdings die Bäume auf der Dammkrone als auch die Bäume und Sträucher auf der Wasserseite gefällt werden. „Das betrifft 33 Bäume“, so der Tiefbaudezernent weiter.

Als Verstärkung der Uferdämme und zur Erhöhung der Aufnahmeleistung entsprechend eines HQ 100 werden Spundprofile eingebaut. Sie ermöglichen durch die platzsparende Bauweise wieder entsprechende Anpflanzungen und bei Bedarf die Spundwände nochmals für eine noch stärkere Schutzwirkung zu erhöhen. Das könnte angesichts des Klimawandels eines Tages notwendig werden, vermutet der Dezernent. Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen und die Leistungsfähigkeit des Dammbauwerks hergestellt ist, sollen auf städtischen Grundstücken 33 neue Bäume und auf privaten Flächen weitere elf Bäume gepflanzt werden, kündigte Biesinger an.

Parallel zu den Fällarbeiten läuft das eigentliche Planfeststellungsverfahren, um die rechtliche Grundlage für das Bauwerk zu schaffen. Mittlerweile seien Einwände von betroffenen Anliegern vorgebracht worden,

der eigentliche Erörterungstermin soll im März oder April erfolgen. „Wir rechnen mit einem Baubeginn im Juni/Juli dieses Jahres“, sagt der Tiefbaudezernent. Eine Verzögerung würde die Stadt in große Bedrängnis bringen, beschrieb Biesinger die Folgen eines Aufschubs, sollten die Bäume nicht rechtzeitig gefällt werden können. Dann wäre ein Verzug von einem Jahr nicht zu verhindern – möglicherweise mit schwerwiegenden Folgen für die Stadt, denn: „Sollten wir von einem Hochwasser heimgesucht werden, das große Schäden verursacht, dann wäre die Stadt in der Haftung“, erklärte der Tiefbaudezernent.

Die Investition beläuft sich auf rund vier Millionen Euro.



33 Bäume an der Hühelheimer Runs gefährden den Hochwasserschutz und stellen bei einem Hochwasserereignis mit aufgeweichten Böden eine Gefahr für Mensch und Gebäude dar.